



Herzlich Willkommen auf Schloss Siebeneichen

Fortbildungs- und Tagungszentrum des Sächsischen Bildungsinstituts



WIR BEWEGEN

BILDUNG

BEWEGT UNS

Wichtige Hinweise

Parkplatz

Eine Parkmöglichkeit finden Sie direkt an der Zufahrt zum Schloss Siebeneichen ca. 100 m nach dem Abzweig von der Hauptstraße. Wir möchten jedoch alle Teilnehmer darauf hinweisen, dass unsere Kapazitäten an Pkw-Stellplätzen nicht darauf ausgelegt sind, dass jeder Teilnehmer einzeln mit dem Pkw anreist.

Wichtig: Unterhalb des Parkplatzes und im direkten Umfeld des Schlosses gilt generelles Parkverbot, dessen Einhaltung vom Ordnungsamt der Stadt Meißen stichprobenartig überprüft wird. Direkt vor dem Schloss dürfen Fahrzeuge zum Zweck des Be- und Entladens kurz halten.

Schlüssel

Ihr Zimmerschlüssel ist gleichzeitig der Haustürschlüssel. Bitte geben Sie darauf acht, die Haustür beim Verlassen des Hauses und beim Betreten zu schließen. Bitte vergessen Sie nicht, Ihre Schlüssel am Abreisetag bis 8:30 Uhr an der Rezeption abzugeben. Dort haben Sie im Übrigen auch die Möglichkeit, am Abreisetag nach Räumung des Zimmers Ihr Gepäck unterzustellen.

Türcode

Der Türcode lautet: 1001 F.

Zimmer

Am Abreisetag muss das Zimmer bis 8:30 Uhr geräumt sein. Sie erleichtern uns erheblich die Arbeit, wenn Sie Ihre Bettwäsche selbst abziehen.

Essenszeiten

Frühstück	7:30 bis 9:00 Uhr
Mittag	11:30 bis 13:00 Uhr
Nachmittagskaffee	14:30 bis 16:00 Uhr
Abendessen	17:00 bis 18:30 Uhr

Rauchen

In unserem Haus und auch im Innenhof gilt absolutes Rauchverbot.

Eigentum:

Achten Sie bitte auf Ihr Eigentum, da wir dafür keine Haftung übernehmen.

Sehr geehrte Gäste,

wir begrüßen Sie recht herzlich im Fortbildungs- und Tagungszentrum des Sächsischen Bildungsinstituts auf dem Schloss Siebeneichen in Meißen.

Mit dieser Informationsmappe erhalten Sie einen Überblick über die Historie des Schlosses Siebeneichen und der Stadt Meißen, zu beachtende sicherheitsrelevante Vorschriften sowie Hinweise auf kulturelle Angebote in der Umgebung.

Einführend informieren wir Sie über die Geschichte des Schlosses Siebeneichen und der Stadt Meißen sowie deren Sehenswürdigkeiten.

Zu Ihrer persönlichen Sicherheit gestatten wir uns, Sie auf den nachfolgenden Seiten mit den Regelungen der Haus- und Schutzordnung bekannt zu machen. Diese beschreiben die Abläufe im Haus und weisen Sie auf wichtige Belange der Sicherheit und auf Verhaltensweisen in Not- und Havariefällen hin. Die vollständige Fassung der Haus- und Schutzordnung mit weiterführenden Informationen finden Sie im Schaukasten im Eingangsbereich des Hauses.

Des Weiteren haben wir Ihnen einige Informationen zum öffentlichen Personennahverkehr zusammengestellt.

Wir wünschen Ihnen einen erfolgreichen Veranstaltungsverlauf und einen angenehmen Aufenthalt auf dem Schloss Siebeneichen in Meißen und hoffen, Sie auch zukünftig in Meißen begrüßen zu können.



Dr. Dorit Stenke
Direktorin des Sächsischen Bildungsinstituts

Inhaltsverzeichnis

1	Lage und Anschrift des Schlosses Siebeneichen	3
2	Historischer Abriss zum Schloss Siebeneichen	4
3	Geschichte und Sehenswürdigkeiten der Stadt Meißen	6
4	Auszüge aus der Haus- und Schutzordnung für das Fortbildungs- und Tagungszentrum Siebeneichen	10
5	Öffentlicher Personennahverkehr in Meißen	15
6	Quellen	16



Fortbildungs- und Tagungszentrum Schloss Siebeneichen (Foto: Jörg Hoffmann)

1 Lage und Anschrift des Schlosses Siebeneichen

Das Fortbildungs- und Tagungszentrum (FTZ) Schloss Siebeneichen befindet sich auf einem Bergsporn am südlichen Elbhang, ca. 2 km vom Meißner Stadtzentrum und 30 km von Dresden entfernt.

Mit Blick auf die Elbe und Teile des historischen Stadtzentrums von Meißen ist das Schloss Siebeneichen ein idealer Veranstaltungsort und Ausgangspunkt für die Erkundung der historisch und kulturell interessanten Umgebung.

Anschrift:

Fortbildungs- und Tagungszentrum des
Sächsischen Bildungsinstituts
Siebeneichener Schlossberg 2*
01662 Meißen

Telefon: 03521-4127 0

*Für die Anfahrt mit Navigation: Siebeneichen 2 als Ziel eingeben

2 Historischer Abriss zum Schloss Siebeneichen

Zu spätgotischer Zeit soll sich am Standort des heutigen Schlosses eine Befestigung des sorbischen Edelherrn Wratislaw befunden haben. Der Sage nach hatte er sieben Söhne. Sechs von ihnen ließ der Vater von Heinrich I. zu Rittern schlagen. Der Herrscher pflanzte für sie sechs Eichen. Der siebte und älteste aber kämpfte gegen den König. Er erschlug alle seine Brüder – bis auf den Jüngsten. Später bereute er seine Tat. Doch als er die sechs Eichen sah, erschlug er auch den jüngsten Bruder und pflanzte eigenmächtig eine siebente Eiche. Von da an hieß der Ort „Siebeneichen“.

Das Schloss Siebeneichen selbst ließ der gut betuchte Ernst von Miltitz erbauen. Als Rat des Kurfürsten Moritz von Sachsen (Kurfürst ab 1547) beaufsichtigte er unter anderem die Erweiterung des Dresdner Residenzschlosses zum Renaissancebau und war Mitbegründer der in Meißen gelegenen Fürstenschule St. Afra, die 1549 im Renaissancestil errichtet wurde. Das sorbische Adelsgeschlecht derer von Miltitz lebte bereits seit dem 12. Jahrhundert in dieser Gegend. Es wurde 1186 erstmals urkundlich erwähnt und legte durch den Bau des Schlosses Siebeneichen den Mittelpunkt seines Besitzes in die Region

Meißen. Im 16. Jahrhundert wurde um das Schloss Siebeneichen ein Park angelegt. Dieser gilt bis heute als einer der ältesten Landschaftsparks im Freistaat Sachsen.

Ernst von Miltitz zu Batzdorf und Siebeneichen wurde 1495 in Rabenau geboren und starb 1555 im Alter von 60 Jahren. Die Beisetzung erfolgte in der Dresdner Frauenkirche. Von Miltitz begleitete unter anderem das Amt des Oberhofmeisters der Herzogin und des Oberhauptmannes des sogenannten „Meißnischen Kreises“ und war sowohl Berater von vier sächsischen Fürsten als auch Angehöriger des Ausschusses für die Säkularisation. Nach einem Brand 1748 gab Heinrich Gottlob von Miltitz eine kostspielige Erneuerung und Umgestaltung des Renaissanceschlosses zum barocken Stil in Auftrag, wobei die Türme teilweise abgetragen wurden und die Fassaden des Palais ihre Renaissancegiebel verloren. Die offenen Arkaden im Schlosshof wurden zu Blendarkaden vermauert. Dabei entstanden auch das Turmzimmer im ersten Stock, welches aus der früheren Kapelle hervorging, und der Waffensaal, der heute noch mit seiner originalen Renaissancedecke verziert ist.

Nach dem Tode Heinrich Gottlob von Miltitz übernahm sein Sohn, Ernst Haubold von Miltitz, die Herrschaft auf Schloss Siebeneichen. Der Entdecker und Förderer Johann Gottlieb Fichtes verstarb aber recht bald, so dass sein 5-jähriger Sohn, Dietrich von Miltitz, - zunächst vertreten durch den Vormund Erasmus von Hardenberg, Vater von Novalis - Schlossherr auf Siebeneichen wurde. Historisch berühmt geworden ist Dietrich von Miltitz, der von den Idealen und Zielen der Französischen Revolution begeistert war, durch den Versuch, Sachsen auf die Seite der Verbündeten gegen Napoleon zu ziehen. Die Frau von Dietrich von Miltitz, Sarah Anna von Miltitz, eine Engländerin, gestaltete um 1805 die Außenanlagen des Schlosses Siebeneichen zu einem Park im englischen Stil um, wonach er im Volksmund auch „Engländerei“ genannt wurde.

1880 übernahm Alfred von Miltitz, der „Oberceremonienmeister“ am Dresdner Hof war, die Herrschaft auf Schloss Siebeneichen. Der Park wurde im späten 19. Jahrhundert auch zur Jagd genutzt, wovon das Jägerhaus im umgestalteten Obstgarten zeugt.

1913 wiederum trat sein Sohn, Ludwig Carl von Miltitz, das Erbe, welches seine Frau, Monica von Miltitz, bis zur Besetzung durch die Russen 1945 bewirtschaftete, an. Sie versuchte während beider Kriege ein anthroposophisches College zu gründen. Dies misslang durch die Machtübernahme der Nationalsozialisten.

Mit der Bodenreform wurde der Landsitz der Familie 1945 aufgeteilt und es kam 1947 zur Gründung eines naturkundlichen Museums, worauf Monica von Miltitz nach Westdeutschland ging. In der Folge wurde das

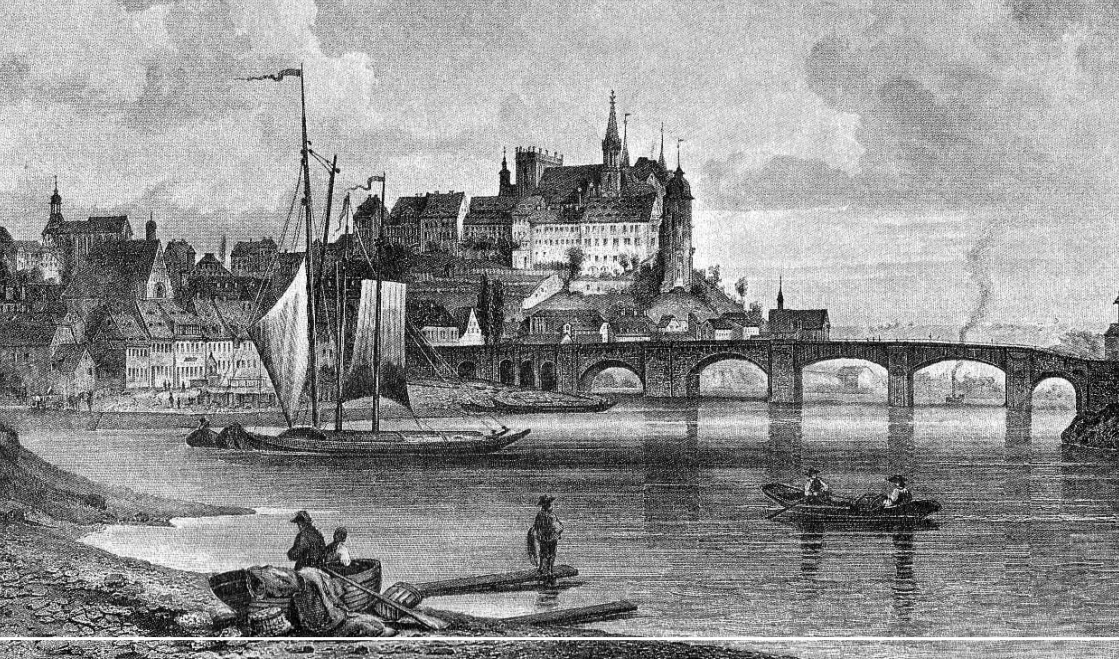
Schloss unter anderem als Kreisverwaltungsschule, Landesvolkshochschule Sachsen und Zentrale Schule für kulturelle Aufklärung genutzt. Von 1963 bis 1989 war in Siebeneichen die Fachschule für Klubleiter und von 1992 bis 1997 die Heimvolkshochschule untergebracht.

Im Jahre 1997 wurde das Schloss Siebeneichen dem Bereich des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus und Sport zugeordnet. Nach umfangreichen Restaurationen wurde in den Räumlichkeiten zunächst die Akademie für Lehrerfortbildung untergebracht. Seit 2007 wird die Liegenschaft, die eine Außenstelle des Sächsischen Bildungsinstituts ist, als Fortbildungs- und Tagungszentrum genutzt. Dabei ist das Sächsische Bildungsinstitut bestrebt, die tief in der Geschichte des Schlosses als auch des Landkreises Meißen verwurzelten Traditionen zu pflegen, kulturell auszugestalten und die Räumlichkeiten – soweit möglich – der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.



Dietrich von Miltitz

(Foto: http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Dietrich_Freiherr_von_Miltitz.jpg&filetimestamp=20081017175918)



Ansicht der Stadt Meißen um 1850

(Foto: http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Ansicht_Meissen_um_1850.jpg&filetimestamp=20090717102536)

3 Geschichte und Sehenswürdigkeiten der Stadt Meißen

Die Stadt Meißen liegt nordwestlich von Dresden. Aufgrund ihrer über 1000-jährigen Geschichte ist die Stadt Meißen sowohl bauhistorisch als auch künstlerisch sehr bedeutend. Die Gebäude der Stadt zeigen, was Architekten und Künstler der vergangenen Zeit im Stande waren zu leisten.

Zum Siedlungspunkt wurde die Stadt bereits 928/929, während eines Eroberungsfeldzuges König Heinrichs I. gegen einen slawischen Stamm. König Heinrich I. ließ sich auf der linken Seite der Elbe eine Burg erbauen, um nahende Feinde, ob per Schiff auf der Elbe oder per Ross zu Lande, rechtzeitig erkennen zu kön-

nen. Damit bildete König Heinrich I. den ersten Stützpunkt der Deutschen in slawischen Landen und benannte die Burg nach dem slawischen Elbnamen – Meisa. Noch im gleichen Jahrhundert entwickelte sich um die Festung eine Siedlung von Händlern und Reisenden.

Etymologisch lässt sich der Name der Stadt Meißen mit der Eindeutschung des slawischen Wortes Meisa erklären, da fortan nicht mehr nur die Festung, sondern auch die deutsche Siedlung nach dem Burgnamen benannt wurde. 1968 ist ein erster Markgraf von Meißen urkundlich erwähnt, was siedlungshisto-



Albrechtsburg mit Dom (Foto: Jörg Hoffmann)

risch auf ein Anwachsen der Ortschaft schließen lässt. Demzufolge ist um das Jahr 1000 eine Marktsiedlung und um 1002 ein Jahrmarkt urkundlich überliefert. Trotz einiger, schon früher urkundlich erwähnter Markgrafen erfolgte die offizielle Stadtgründung Meißens erst unter Markgraf Dietrich um 1205.

Bereits um 968 ließ Kaiser Otto I. ein Bistum Meißen gründen und machte Meißen zugleich zum Bischofssitz, der sich anfangs in der Burg König Heinrichs I. befand. Zwei Jahrhunderte später, in denen sich Meißen durch Handel und Bischofssitz zu einer größeren Stadt etablierte, wurde dem Markgrafen Meißen, Friedrich dem Streitbaren, das Herzogtum Sachsen - Wittenberg übertragen. Damit verlor das Fürstentum Meißen seine Selbstständigkeit und Unabhängigkeit und wurde in das Kurfürstentum Sachsen

eingegliedert. Dieser Umstand tat der Entwicklung der Stadt dennoch keinen Abbruch, so dass Meißen seine erste wirtschaftliche Blütezeit um 1477 mit dem Bau der **Albrechtsburg** erlebte. Dieser Bau forcierte den Handel und zog Arbeiter in die Stadt. Aber vor allem einheimische Arbeiter halfen beim Burgbau mit.

Eine wesentliche Rolle wiederum spielt die Albrechtsburg in der Geschichte des begehrtesten Erzeugnisses der Stadt Meißen, des Porzellans. Der zunächst im Jahre 620 im Kaiserreich China entwickelte Herstellungsprozess von Porzellan, wurde im Jahr 1708 von Johann Friedrich Böttger entschlüsselt und es gelang ihm, das erste europäische Porzellan zu produzieren. Böttgers ursprünglicher Auftrag war die Goldherstellung für August den Starken. Böttger wurde in der

Albrechtsburg zu Meißen inhaftiert, damit niemand das Geheimnis der Herstellung des „weißen Goldes“ in Erfahrung bringen konnte. Zwischen 1710 und 1864 befand sich die

Porzellanmanufaktur auf der Albrechtsburg, bis König Johann von Sachsen diese an den heutigen Betriebsort (Talstraße 9; Schauwerkstadt und Museum ganztägig von Montag bis Sonntag geöffnet) ausquartierte, um die Burg zu renovieren.

Heute erinnert eine Büste Johann Friedrich Böttgers vor dem Eingang des Museums an den Entdecker des „Weißen Goldes“, der anfangs seine Porzellanerzeugnisse mit „AR“ (Augustus Rex) kennzeichnen musste. Ab 1723 wurden diese mit dem Emblem der blauen gekreuzten Schwerter signiert und erlangten weltweite Bekanntheit.



Denkmal von Johann Friedrich Böttger auf den Brühlschen Terrassen in Dresden (Foto: Jörg Hoffmann)

Bereits im 10. Jahrhundert wurde in direkter Nähe zur Burg eine kleine Kapelle errichtet, welcher von 1006 bis 1073 der Bau einer romanischen Basilika folgte. Um 1260 begann der Bau des jetzigen Doms, dessen gotische

Ausstattung kunsthistorisch zu den wertvollsten Schätzen des Freistaates Sachsens zählt. So beherbergt der Dom beispielsweise einen Altar aus der Cranach-Werkstatt von 1526 und ein Gemälde von Lucas Cranach d. Ä. von 1534. 1518 wurde – bedingt durch den Bischofssitz in Meißen – ein **Bischofsschloss** dem Areal, bestehend aus Albrechtsburg und Dom, hinzugefügt. Dieses wirkt eher schlicht und wird heute als Gerichtsgebäude genutzt. Sehenswert hingegen ist das Zellengewölbe im ersten Stockwerk des Schlosses.

Zwischen Schloss und **Burgkeller** liegen die **Domherrenhöfe**. Als ebenfalls sehenswert erweist sich die **Schlossbrücke**, welche aus zwei Bögen besteht, die aus den Jahren von 1221 – 1228 stammen.

Die **Frauenkirche** (am Markt), welche 1205 erstmals urkundlich erwähnt wurde, ist nach Bränden von 1447 und 1454 als dreischiffige spätgotische Hallenkirche wieder aufgebaut worden.



Frauenkirche Meißen (Foto: Jörg Hoffmann)

Ihr sehr bekannter Schnitzaltar mit einer Marienkrönung im Schrein entstand um 1500. 1929 wurde die Kirche anlässlich der 1000 Jahrfeier mit einem Meißner Porzellanlockenspiel ausgestattet, welches nach umfangreicher Restaurierung im Jahre 2002 wieder erklingt und sechsmal täglich Choräle spielt.

Zum Friedhof führte um 1600 das in der Renaissance errichtete Tuchmachertor, welches heute als Kopie an Stelle des Originals erhalten ist.

Die Franziskanerkirche gehörte zu dem 1258 gegründeten Franziskanerkloster und wurde nach Bränden 1447 zu einer dreischiffi-

gen, spätgotischen Hallenkirche umgebaut. Später verlor diese allerdings ihre Sakralität. Heute befindet sich das **Stadtmuseum** (Heinrichsplatz 3) in diesem Gebäude. Die **Klosterkirche** steht nach umfassenden Sanierungsmaßnahmen nun wieder für Ausstellungen und Veranstaltungen zur Verfügung. Nahe der Kirche befindet sich ein mittelalterlicher **Marktbrunnen** mit dem Standbild König Heinrichs I.

Der Bau des **Rathauses** (am Markt) wurde 1472 begonnen und 1478 fertig gestellt. Im Inneren des Hauses weisen einige Räume noch Holzbalkendecken auf, die aus dessen Entstehungszeit stammen.

Meißner Rathaus (Foto: Jörg Hoffmann)



Zu den sehenswerten **Altstadthäusern**, die um den Markt herum gebaut und durch kleine, gewundene Gassen miteinander verbunden sind, gehören vor allem die **Marktapotheke**, ein Renaissancebau von 1560, das **Brauhaus** (An der Frauenkirche 3) und das Bennohaus am Markt.



Marktapotheke in Meißen (Foto: Jörg Hoffmann)

Dieses war einst der Sitz des Bischofs Benno, der sich im Investiturstreit von 1073 auf die Seite des Papstes stellte. Deshalb wurde er von König Heinrich IV. festgesetzt und sollte sein Amt aufgeben. Mit der Zeit lenkte aber König Heinrich IV. ein, nachdem ihm der Papst als Buße den „Gang nach Canossa“ auferlegte und die Machtverhältnisse zwischen Staat und Kirche wiederherstellte.

Im Triebischtal – die Triebisch ist ein Nebenfluss der Elbe – steht die spätromanische Kirche, welche seit 1800 **Nikolaikirche** genannt wird (Kerstingstraße/Neumarkt).

Etwas nördlich von Meißen liegt die Ruine des 1217 erbauten **Zisterzienserinnenklosters „Zum heiligen Kreuz“**, dessen Bauten als Überreste erhalten sind und zu den wertvollsten sächsischen Steinmetzarbeiten aus romanischer Zeit gehören.

4 Auszüge aus der Haus- und Schutzordnung für das Fortbildungs- und Tagungszentrum Siebeneichen

4.1 Allgemeine Informationen

Der **Haupteingang** zum Objekt befindet sich im Vorderschloss. Die Tür kann nur mit dem durch die Rezeption an Sie ausgegebenen Schlüssel, der zugleich als Zimmerschlüssel dient, geöffnet werden. Der Zugang durch die Zwischentür ist entweder mit diesem Schlüssel oder der Codeeingabe „1 0 0 1“ und der Bestätigung durch die Taste „F“ am Tastenfeld rechts neben der Tür möglich. Der Haupteingang ist während des Veranstal-

tungsbetriebes sowie in der Nacht zu Ihrer Sicherheit unverschlossen. Von innen können die Türen jederzeit ohne Schlüssel geöffnet werden (Fluchtweg).

Am **Abreisetag** bitten wir Sie die Zimmer bis 8:30 Uhr zu räumen. Die Zimmerschlüssel müssen an diesem Tag vor Veranstaltungsbeginn, spätestens aber um 8:30 Uhr an der Rezeption abgegeben werden, um die rechtzeitige Vorbereitung der Zimmer für die kommenden Teilnehmer gewährleisten zu können. Die Rezeption ist während des Ver-

anstellungsbetriebs in der Regel von 7:30 Uhr bis 18:00 Uhr besetzt. Die Benutzung des Aufzugs soll grundsätzlich nur im vorgenannten Zeitraum erfolgen. Ausnahmen gelten für Personen, die auf die Benutzung des Aufzugs angewiesen sind. In diesen Fällen informieren Sie bitte einen weiteren Teilnehmer über die beabsichtigte Nutzung, damit bei einer Betriebsstörung Hilfe angefordert werden kann.

Im Eingangsbereich befindet sich neben der Rezeption ein Schaukasten mit Notrufnummern für Havariefälle außerhalb der Servicezeiten der Rezeption.

4.2 Servicezeiten der Küche

Das Küchenpersonal stellt die Hauptmahlzeiten sowie die Nachmittagsversorgung zu den nachfolgend genannten Zeiten bereit:

Frühstück	7:30 bis 9:00 Uhr
Mittag	11:30 bis 13:00 Uhr
Nachmittagskaffee	14:30 bis 16:00 Uhr
Abendessen	17:00 bis 18:30 Uhr

Außerhalb der Servicezeiten der Küche stehen im vorderen Speiseraum Automaten für den Kauf von Getränken und kleinen Snacks zur Verfügung.

4.3 Parkplatz

Im Bereich der Zufahrt zum FTZ stehen Parkflächen zur Nutzung durch Veranstaltungsteilnehmer zur Verfügung. Bitte parken Sie Ihr Kfz ausschließlich in diesem Bereich. Das Parken auf den zur Verfügung stehenden Parkplätzen geschieht auf eigene Ge-

fahr des Kraftfahrzeugführers. Das Abstellen von Fahrzeugen – auch kurzzeitig – außerhalb dieser Flächen, insbesondere vor dem Schloss, ist nicht gestattet, da es sich hierbei um Zufahrten für Rettungs- und Lieferfahrzeuge handelt. Wir weisen Sie darauf hin, dass die Einhaltung der Parkordnung regelmäßig durch das Ordnungsamt der Stadt Meißen kontrolliert wird.

4.4 Sonstige Verhaltensregeln

Das Rauchen ist im gesamten Gebäude sowie im Innenhof nicht gestattet. Zur Sicherheit sind im gesamten Objekt Rauchmelder installiert.

Die Räume und deren Ausstattung sind grundsätzlich für die dienstliche Nutzung bestimmt und sollen pfleglich behandelt werden. Wir bitten Sie, den Verlust oder eine eventuelle Beschädigung von Geräten, Einrichtungsgegenständen und dergleichen den Beschäftigten der Rezeption oder dem Technischen Gebäudemanager (TGM) zur Veranlassung weiterer Maßnahmen unverzüglich mitzuteilen. Für private Gegenstände können wir keine Haftung übernehmen. Für Schäden, die durch diese entstehen oder im Zusammenhang mit diesen verursacht werden, haftet der Eigentümer.

Die Verwendung von privaten, netzbetriebenen elektrischen Geräten bedarf der vorherigen Prüfung entsprechend der Unfallverhütungsvorschrift „Elektrische Anlagen und Betriebsmittel“ (GUV-VA 3). Bei Anschluss und Betrieb dieser Geräte beachten Sie bitte die erforderlichen Sicherheitsbestimmungen. Die Zimmerschlüssel dürfen, auch wenn sich Personen im Zimmer aufhalten, nicht von

außen im Türschloss verbleiben. Bitte verwahren Sie die Zimmerschlüssel sorgfältig. Den Verlust eines Schlüssels teilen Sie bitte umgehend den Beschäftigten der Rezeption mit. Ist der Verlust auf Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit zurückzuführen, müssen wir Ihnen die dafür entstehenden Kosten in Rechnung stellen.

Beim Verlassen der Räume sowie zum Ende der Veranstaltung bitten wir Sie:

- alle Fenster zu schließen und die Beleuchtung auszuschalten;
- alle elektrischen Geräte auszuschalten;
- die mobilen technischen Geräte einzuschließen und
- die Räume abzuschließen.

4.5 Verhalten im Alarmfall

Alarmauslösung

Für die Alarmierung aller Personen ist im Gebäude eine Alarmanlage mit mehreren akustischen Alarmgebern in allen Stockwerken installiert. Durch Betätigung eines Alarmknopfes kann die Alarmanlage unabhängig vom Stromnetz jederzeit ausgelöst werden. Wenn Sie einen Alarmfall wahrnehmen, verständigen Sie bitte zu Dienstzeiten unverzüglich einen Beschäftigten des FTZ, vorzugsweise der Rezeption, zur Einleitung weiterer Maßnahmen. Außerhalb der Dienstzeiten und für den Fall, dass es auf Grund der unmittelbaren Gefährdung von Menschen und des Gebäudes nicht möglich erscheint, o. g. Personenkreis vorab zu informieren, sind alle Personen im Haus berechtigt, den Alarm selbst auszulösen.

Externe Rettungsstellen können direkt über folgendes Verfahren telefonisch verständigt werden:

An allen Haustelefonen die „0“ und folgende Nachwahlnummern wählen:

Polizei: **110**

Krankenwagen/Rettungsdienst: **112**

Feuerwehr: **112**

Allgemeine Verhaltensregeln im Alarmfall

- Nachbarn und gefährdete Personen warnen.
- Alle elektrischen Geräte ausschalten.
- Zimmertüren und Fenster schließen.
- Anweisungen der Helfer befolgen.
- Fluchtweghinweise beachten, sofort den festgelegten Sammelplatz aufsuchen.
- Fahrzeuge stehen lassen.
- Vermisste Personen sind sofort zu melden.
- Ist der Fluchtweg versperrt, nächsten Fluchtweg benutzen.
- Ist kein Fluchtweg ins Freie möglich, im Raum bleiben bzw. einen Raum aufsuchen, der möglichst weit von der Gefahrenquelle entfernt liegt, sich am Fenster bemerkbar machen und auf Hilfe warten.

In allen Etagen befinden sich Hinweisschilder (weiß auf grünem Grund) für Fluchtwege und den Notausgang. Der Fluchtweg ist auch auf den in den Fluren aushängenden Flucht- und Rettungswegeplänen gekennzeichnet. Bei Alarm verlassen Sie bitte schnellstmöglich und ausschließlich über die gekennzeichneten Flucht- und Rettungswege das Objekt. Die Benutzung der Aufzüge ist verbo-

ten. Die Rettung von Menschenleben hat Priorität. Bewahren Sie Ruhe und Besonnenheit. Begeben Sie sich bitte nach dem Verlassen des Objektes auf den Sammelplatz vor dem Fachwerkhaus und verlassen Sie diesen nicht unaufgefordert.

Verhalten bei Feueralarm – zusätzliche Maßnahmen

- In verqualmten Räumen gebückt oder kriechend bewegen.
- Nasses Tuch vor Mund und Nase halten.
- Zimmertüren und Fenster schließen.
- Personen, deren Kleidung brennt – notfalls unter Gewaltanwendung – am Fortlaufen hindern, auf den Boden legen und mit Decken, Kleidungsstücken etc. zudecken, um das Feuer zu ersticken. Keine Kunstfasernstoffe verwenden!
- Bewusstlose Personen sofort in einen rauchfreien Raum oder ins Freie bringen, lebensrettende Sofortmaßnahmen durchführen, für baldige ärztliche Hilfe sorgen. Nur wenn keine Gefahr für die eigene Person besteht, Brände mit Feuerlöschern bekämpfen.
- Nach Eintreffen der Feuerwehr deren Anweisungen befolgen.

4.6 Erste Hilfe

Informieren Sie sich auf jeden Fall über die Einrichtungen zur Ersten Hilfe im Haus. Verwenden Sie die Erste Hilfe- und Rettungseinrichtungen nur im Ernstfall.

Für die Behandlung von Notfällen informieren Sie den Notarzt über die Rettungsleitstelle (Vorwahl „0“ dann „112“).

Bei geringfügigen Verletzungen können die in der Rezeption bzw. in den Fluren vorhandenen Sanitätskästen genutzt werden. Während der Dienstzeit stehen Ihnen die Beschäftigten der Rezeption als Ansprechpartner für die Benennung eines ausgebildeten Ersthelfers zur Verfügung.

Im Erdgeschoss befindet sich vor dem Eingang zur Rezeption ein Defibrillator. Dieses Gerät ist für die Erstbehandlung von Personen mit plötzlich auftretendem Kreislaufstillstand vorgesehen. Symptome eines Kreislaufstillstandes sind:

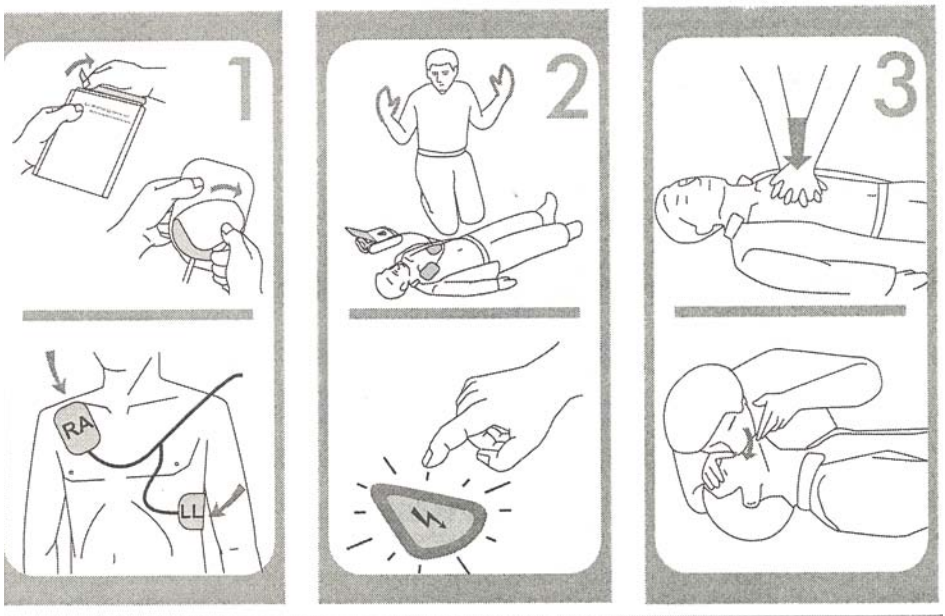
- fehlende Reaktion auf leichtes Schütteln
- keine normale Atmung
- kein Puls

Dieser Zustand kann bei Personen jeden Alters und ohne Vorwarnung auftreten. Die einzig wirkungsvolle Behandlung in diesem Fall ist ein Defibrillationsschock, welcher der betroffenen Person mit dem Defibrillator verabreicht werden kann. Das Gerät bietet dabei einfache und leicht verständliche Sprachansagen sowie Anzeigen für die unproblematische Durchführung von Rettungsmaßnahmen. Dadurch kann das Gerät auch von Personen ohne medizinische Vorkenntnisse bedient werden.

Die vollständige Fassung der Haus- und Schutzordnung für das Fortbildungs- und Tagungszentrum kann an der Rezeption eingesehen werden.

Durchführung einer Rettungsmaßnahme

1. Verbinden Sie die Defibrillatorpads mit dem i-PAD und bringen Sie diese am Patienten an.
2. Treten Sie zurück und drücken Sie den SCHOCK-Schalter, falls erforderlich.
3. Führen Sie eine CPR (Herz-Lungen-Wiederbelebung) durch.



5 Öffentlicher Personennahverkehr in Meißen

Die Stadt Meißen bietet unzählige Ausflugsmöglichkeiten und Sehenswürdigkeiten, welche alle nahe beieinander liegen und zu Fuß gut zu erreichen sind. So lassen sich nicht nur jede Gasse unterhalb der Albrechtsburg und der damit verbundene über 1000 Jahre alte Stadtkern sondern auch viele Gaststätten mit regional typischen Speisen erreichen.

Detaillierte Hinweise zur Stadt Meißen entnehmen Sie bitte dem Kapitel 3 dieser Broschüre.

Öffentlicher Personennahverkehr

Die Meißner Verkehrsbetriebe, vertreten durch den Verkehrsverbund Oberelbe, betreiben drei Buslinien innerhalb der Stadt (A, B, C) und mehrere überregionale Busverbindungen, welche Meißen infrastrukturell erschließen. Zudem besitzt die Stadt Meißen S-Bahn-Stationen (Bahnhof Meißen und Bahnhof Triebischtal). Von dort gelangen Sie mit der S1 über Dresden, Heidenau und Pirna durch die Sächsische Schweiz bis nach Schöna an der Grenze zur Tschechischen Republik. In Dresden und Heidenau haben Sie Anschluss zum Fernverkehr und zu weiteren Regionalzügen.

Die S-Bahn erreichen Sie entweder zu Fuß (Variante 1) oder mit dem Bus (Variante 2). Wenn Sie sich für die erste Variante entscheiden sollten, nehmen Sie den Fußweg „Goldgrundweg“ vom Schloss Siebeneichen aus, der zum Bahnhof „Meißen Triebischtal“ führt. Beachten Sie bei dieser Variante bitte, dass der Fußweg den Schlossberg hinab stellenweise sehr steil und unangenehm zu laufen ist. Außerdem sollten Sie beachten, dass Sie vom Bahnhof „Meißen Triebischtal“ in Richtung „Schöna“ fahren müssen und für die Fahrt bis Bahnhof „Meißen“ eine extra Fahrkarte benötigen, da eine andere Tarifzone vorliegt. Wenn Sie die zweite Variante wählen sollten, laufen Sie über eine asphaltierte Straße bis zur Wilsdruffer Straße und biegen nach rechts zur Bushaltestelle „Abzweig Lercha“ ab. Von dort fahren Sie mit dem Bus der Linien 414, 426 oder 428 bis zum Bahnhof „Meißen“, wo Sie direkt in die S-Bahn nach Dresden umsteigen können.

Die konkreten Abfahrtszeiten entnehmen Sie bitte den Fahrplänen an der Haltestelle oder auf dem Bahnhof.

6 Quellen

http://www.bernievancastle.de/index.php?option=com_content&view=article&id=989
(aufgerufen am 13.07.2010)

http://www.klubleiter-siebeneichen.de/index.php?option=com_content&task=view&id=17&Itemid=40 (aufgerufen am 13.07.2010)

**Herausgeber und Redaktion:**

Sächsisches Bildungsinstitut
Dresdner Straße 78 c
01445 Radebeul
Telefon: +49 351 8324 374
www.saechsisches-bildungsinstitut.de

Titelfoto:

Henno Kröber

Auflage:

500 Exemplare

Gestaltung und Satz:

Sächsisches Bildungsinstitut

Redaktionsschluss:

September 2011

Druck:

Saxoprint GmbH Dresden

Download:

www.saechsisches-bildungsinstitut.de/publikationen

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Sächsischen Bildungsinstituts herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.